

# Forests4Future Äthiopien

## Wäldern eine Zukunft geben

### Herausforderung

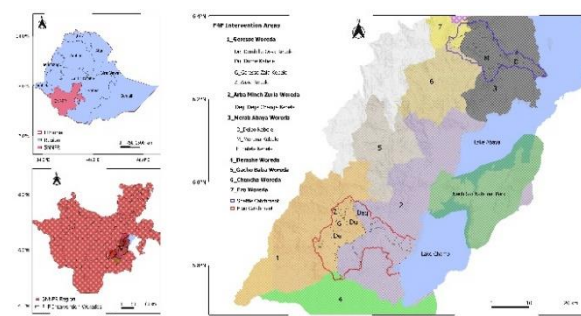
Natürliche Waldlandschaften in Äthiopien verschwinden mit rasantem Tempo: 1900 waren schätzungsweise 40 % der Landesfläche mit Wald bedeckt, heute sind es nur etwa 2,7 % bis 4,0 %. Die Hauptursache für den Rückgang der Waldflächen ist die Nachfrage nach Brennholz, welches rund 96 % des Energiebedarfs der Haushalte deckt. Auf die Entwaldung folgt in der Regel die Aneignung des Landes durch Kleinbauern für die landwirtschaftliche Nutzung.

Mit einer Bevölkerung von fast 110 Millionen Menschen ist Äthiopien (nach Nigeria) das zweitbevölkerungsreichste Land Afrikas. Laut dem Weltbevölkerungsbericht ist Äthiopien allein im Jahr 2018 um rund 3,02 % gewachsen. Achtzig Prozent der Äthiopier leben in ländlichen Gebieten. Da die meisten von ihnen ihren Lebensunterhalt mit Subsistenzwirtschaft verdienen, macht die Landwirtschaft rund die Hälfte des BIPs des Landes aus.

Angesichts des Bevölkerungswachstums müssen die für die landwirtschaftliche Nutzung geeigneten Flächen immer mehr Menschen ernähren. Gleichzeitig werden diese Flächen aber durch Rodung, Überweidung und nicht nachhaltigen Ackerbau an ungeeigneten Standorten degradiert. Der Verlust von fruchtbaren Böden, die fortschreitende Desertifikation und die Auswirkungen des Klimawandels erschweren eine produktive Landnutzung immer mehr. Dies gilt vor allem für das Hochland Äthiopiens, das besonders stark von Erosion und Bodendegradation betroffen ist.

<b>Projektbezeichnung</b>	Wiederherstellung von bewaldeten Landschaften und gute Regierungsführung im Forstsektor in Äthiopien (Forests4Future)
<b>Auftraggeber</b>	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
<b>Projektregion</b>	Einzugsgebiet Chamo See und Abaya See, Southern Nations, Nationalities and Peoples' Region
<b>Durchführung</b>	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
<b>Laufzeit</b>	01.2020 – 06.2026

Da es nur wenige Möglichkeiten gibt, saisonale Niederschläge zu speichern, wird die Landwirtschaft in Äthiopien hauptsächlich mit Regenwasser betrieben. Um den Ertrag zu steigern, müssen Landwirte auf Flächen ausweichen, die lediglich eine geringe Produktivität aufweisen. Dies fördert die Bodendegradation und Erosion, verringert die Ernteerträge und gefährdet langfristig die Ernährungssicherheit Äthiopiens. Die äthiopische Regierung schätzt, dass etwa 8 Millionen Hektar Land unter starker Degradation leiden und dass jedes Jahr etwa 30.000 Hektar fruchtbares Land dauerhaft durch Bodenerosion verloren gehen.



Diese kartografische Darstellung dient nur zu Informationszwecken und beinhaltet keine völkerrechtliche Anerkennung von Grenzen und Gebieten. Die GIZ übernimmt keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit des bereitgestellten Kartenmaterials. © GIZ



**Pilotimplementierung für die Bambusverarbeitung: Grüne Arbeitsplätze in Geresse, Äthiopien**

Bild links: Zusammengebautes Kunsthandwerk vor dem Auftragen von Veredelungsmaterial

Bild rechts: Zusammenbau einer Obstschale und anderer Produkte

©GIZ/Alemayehu Asefa

Das rund 49.000 ha große Einzugsgebiet des Elgo Flusses am Chamo-See und Abaya See, zu dem die Zielregion des Länderpakets gehört, ist exemplarisch für den Zustand der natürlichen Ressourcen in Äthiopien anzusehen. Die mittleren und oberen Hänge leiden unter starker bis extrem starker Bodenerosion. Die daraus resultierende Sedimentation droht das ökologische Gleichgewicht im Chamo-See und Abaya-See und damit auch die für die Wirtschaft wichtige Fischproduktion dauerhaft zu zerstören. Bei der Auswahl des Projektgebietes wurden sowohl landesweite Studien als auch Vorschläge und Wünsche der äthiopischen Regierung berücksichtigt.



## Projektansatz

Im Auftrag und in enger Abstimmung mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) verfolgt das Projekt Forests4Future in Äthiopien zwei Hauptaktionsfelder:

1. Umsetzung von erprobten und skalierbaren Forest Landscape Restoration (FLR) Maßnahmen zur Wiederherstellung von Waldlandschaften
2. Ertragssteigerung durch Baumnutzung und Dokumentation von Landnutzungsrechten durch die Förderung waldbezogener Wertschöpfungsketten. Dadurch werden ökonomische Anreize für weitere Investitionen in Maßnahmen zur Wiederherstellung von Waldlandschaften geschaffen.

Darüber hinaus werden Maßnahmen zur Verbesserung der lokalen Lebensbedingungen umgesetzt und Finanzierungsansätze entwickelt.



© GIZ / Michael Tsegaye

## Ziele des Projekts

Das Länderpaket Äthiopien ist Teil des globalen Programms "Forest Landscape Restoration and Good Governance in the Forest Sector" des BMZ. Das Länderpaket trägt zur Erreichung der äthiopischen Ziele in den Bereichen Wiederherstellung und Bewirtschaftung der Waldressourcen, Verhinderung von Bodenerosion, Beschäftigungsförderung und Erhalt der Biodiversität bei und unterstützt Äthiopien, die Selbstverpflichtung zur Wiederherstellung der Wälder des Landes im Rahmen der African Forest Landscape Restoration Initiative (AFR100) zu erfüllen.

Die Ziele umfassen die folgenden Handlungsfelder:

- Kommunale Landnutzungspläne, die von lokalen und regionalen Akteuren erstellt werden und integrierte Ansätze zur Wiederherstellung und nachhaltigen Nutzung von Waldlandschaften beinhalten
- Keine sichtbare Bodenerosion auf der von FLR direkt betroffenen Fläche
- Ausgewählte Haushalte, die durch FLR-Maßnahmen erreicht werden, erhöhen ihr durchschnittliches Einkommen aus der Nutzung baumreicher produktiver Landschaften.

Veröffentlicht von Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH  
Sitz der Gesellschaft in Bonn und Eschborn, Deutschland

Globalvorhaben Forests4Future  
Friedrich-Ebert- Allee 32+36  
53115 Bonn  
E [info@giz.de](mailto:info@giz.de)  
E [forests4future@giz.de](mailto:forests4future@giz.de)  
I [www.giz.de](http://www.giz.de)

Stand

Januar 2023

Foto Michael Tsegaye  
Alemayehu Asefa

Autoren Hiwot Wokagegnehu, Julian Schmid

Die GIZ ist für den Inhalt dieser Veröffentlichung verantwortlich.

Im Auftrag von Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

In Kooperation mit Ethiopian Forestry Development

